

## ERKLÄRUNG VON CHRISTOS TSALAKOS WÄHREND DER 3. ANHÖRUNG DES PROZESSES GEGEN DIE VZF ? ATHEN, 22. OKTOBER 2012

Quelle: Liberación Total. Üb. auf It. Lu Brijant, vom It. Mc, Dez. 2012

In Anbetracht, dass die Worte Aktionen sind, haben wir keine Absicht auf einen feigen Unschuldskurs zurückzugreifen. Für uns ist die Legalität eine Sklavenbedingung. Euer Gesetz ist eine Prostituierte, die sich für die Machtinteressen prostituiert. Und ihr alle, Richter und ?ehrwürdige? Staatsanwälte, seid die Zuhälter, die sie bewachen, wenn sie zu ihren Freiern geht.

Es stimmt, wir haben eure Gesetze gebrochen.

Es stimmt, wir werden dasselbe weiter tun.

Ihr prozessiert uns im Namen des Gesetzes, wir handeln im Namen der anarchistischen Würde und des anarchistischen Bewusstseins.

Zwischen euch und uns besteht ein Abgrund, darum gibt es keinen Raum für legale Freundlichkeiten und auch nicht für einen Dialog. Wir erheben den Anspruch, dass dieser Prozess einen Beweggrund mehr zu anarchistischen Angriffen auf internationalen Ebene darstellt.

Wir sind nicht hier um prozessiert zu werden oder um den Kopf vor euren ?heiligen? Gesetzen kläglich zu beugen. Im Gegenteil: wir sind hier um mit unserer Respektlosigkeit jegliche Macht herauszufordern, um die Angst vor der Repression niederzuschlagen.

Darum senden wir eine Botschaft an unsere Genossen: bereust du innerlich deine getroffenen Entscheidungen nicht, so wird dich keine Macht besiegen können.

Ich werde nicht zum orthodoxen revolutionären Diskurs greifen und euch von unseren „edlen Beweggründen“ oder vom „unterdrückten Volk“ sprechen. Nein, denn unser anarchistischer Aufstand ist eine rein persönliche und existentielle Sache aller Einzelnen und kein selbstloses und höfliches philologisches Traktat für einen Gerichtsaal. Wir vertreten niemanden außer uns selbst. Wir sind Anarchoindividualisten und Nihilisten: wir glauben an die Kraft des Willens des Individuums. Wir sind die Gefährten jener, welche die Worte in Feuer, Steine und Kugeln verwandeln. Wir verabscheuen die Gesellschaft, die den Kopf vor der Macht fatalistisch beugt, die Faschisten akzeptiert und sich hinter Ängsten und Illusionen versteckt.

Um die Freiheit bettelt man nicht, man erobert sie.

Wir sind keine Opfer, sondern schlagen zu.

Wir sind die Beute, welche die Jäger jagt.

Wir haben einen Traum, den wir in Denken verwandeln.

Wir haben ein Denken, das wir in Praxis verwandeln.

Wir haben eine Praxis, die wir in Angriff verwandeln, und sollte es der letzte Atemzug sein.

Derselbe Atem, der jedem anarchistischen Stadtguerilla aufmerksam zuhört um ihn dann in Parole, Demo, Stichflamme, Lunte, Zünder, Explosion zu verwandeln. Es ist unser Schrei, der sich mit jenem der 300 Genossen vereint hat, die Freitag Abends im Zentrum Athens in Exarchia die Demo in Solidarität mit den Zellen des Feuers gemacht haben und mit ihrer Leidenschaft den sozialen Friedhof namens Metropole gestört haben.

Es ist unsere Wut, die sich in den Händen der Genossen in jenes Benzin verwandelt hat, womit Trams, Bankautomaten, Bankfilialen, Staatsautos, Postbüros und Pfandhäuser angezündet und zerstört wurden

und so die Solidarität mit uns ausgedrückt hat. Also könnt ihr euch Eines sicher sein: Wir werden euch keine Sekunde in Frieden lassen.

Gleichzeitig senden wir unsere herzlichsten Grüße an die Neue VZF ? Gruppen der Verbreitung des Terrors, Informelle Anarchistische Föderation und allen Anarchisten der Aktion.